

(Sekretär Anders.)

(A) würde der Betrag nicht in der Höhe beansprucht, so würde er später als Ersparnis nachgewiesen werden.

Die Finanzdeputation A empfiehlt die Bewilligung der Einstellungen im Kap. 93 und die Genehmigung der verschiedenen Vorbehalte. Nur die Herren der sozialdemokratischen Partei haben wie das letzte Mal erklärt, gegen dieses Kapitel stimmen zu wollen.

Nun noch ein Wort außerhalb meiner Aufgabe als Berichterstatter! Kürzlich ist davon die Rede gewesen, daß die Bemühungen unserer Kirche, an die Bevölkerung mehr und mehr heranzukommen, schon mancherlei Erfolg gehabt haben. Insbesondere ist auf den Nachtgottesdienst hingewiesen worden, den man in der Kreuzkirche veranstaltet hat und der dem Bedürfnis einer ganzen Reihe von Geschäftsleuten entgegengekommen ist, die erst in der Nacht Zeit zum Kirchenbesuche finden können. Neuerdings sind diese Bemühungen fortgesetzt worden. In Dresden ist das „Dresdner Kirchenblatt“ für die evangelisch-lutherische Gemeinde erschienen. Dieses Kirchenblatt ist, wie Flugblätter während der Wahlzeit, in allen Häusern verteilt worden. Man sucht auch auf diesem Wege der Bevölkerung näher zu kommen. Ich finde diesen Versuch ausgezeichnet und möchte nur wünschen, daß er von rechtem Erfolge begleitet sei.

(B) **Präsident:** Das Wort wird nicht begehrt. Ich schließe die Debatte. Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: bei Kap. 93, Evangelische Kirchen, nach der Vorlage

a) die Einnahmen mit 105 000 M. zu genehmigen?

Gegen 13 Stimmen genehmigt.

b) die Ausgaben mit 3 813 550 M. zu bewilligen?

Gegen 13 Stimmen bewilligt.

c) die Vorbehalte zu Tit. 3, zum Abschnitt „Allgemeine Ausgaben“, sowie zu Tit. 7, 8, 9 und 15 zu genehmigen?

Gegen 13 Stimmen angenommen.

Wir kommen zu Punkt 6: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 94 und 95 des ordentlichen Staatshaushalts-Stats für 1912/13, Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Realschulen, höhere Mädchenbildungsanstal-

ten und Seminare betreffend, sowie über die zu Kap. 94 eingegangenen Petitionen. (Drucksache Nr. 326.)

Berichterstatter Herr Abg. Dr. Schanz.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Dr. Schanz: Meine Herren! Die Finanzdeputation hat Ihnen durch mich schriftlichen Bericht erstatten lassen über die Kap. 94 und 95. In diesem schriftlichen Berichte sind leider ein paar Druckfehler, und zwar muß es auf S. 12 heißen in dem Zitat, das in der Mitte der Regierungserklärung ist: Berichte der „Zweiten Kammer Nr. 81 S. 6“, nicht „91“.

Dann muß es heißen auf S. 19 in der 3. Zeile von oben anstatt „360 Kandidaten“ „300 Kandidaten“. Hinzusetzen möchte ich noch, daß das nicht nur die Kandidaten sind, die vom Militär gekommen sind, sondern auch diejenigen, die beurlaubt waren, und die älteren, die noch keine Anstellung bekommen haben.

Außerdem müssen auf S. 25 in der 3. Zeile von oben die beiden letzten Worte nicht „künftigen wegfallenden“, sondern „künftig wegfallenden“ heißen.

Im übrigen habe ich zu dem Berichte nicht viel mehr zu sagen, sondern nur auf Wunsch eines Mitgliedes der Deputation, das die Anregung gegeben hat zu der Bemerkung über die Verleihung der Titel an die Lehrer der hier in Frage kommenden Schulen, der Bitte Ausdruck zu geben, daß die Königl. Staatsregierung dieser Anregung recht freundlich gegenüberstehen und durch eine größere Befürwortung derselben die Gleichstellung mit den verschiedenen Kategorien aus den anderen Ressorts herbeiführen möchte. Ich bitte die Herren, den Anträgen ihrer Deputation, wie sie gedruckt vor ihnen liegen, zuzustimmen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Dr. Seyfert.

Abg. Dr. Seyfert: Meine Herren! Von den Fragen, die die Gymnasien und andere höhere Lehranstalten anlangen, möchte ich nur zwei der Aufmerksamkeit der Regierung und des Hohen Hauses empfehlen.

Die eine Frage, die doch weite Kreise unseres Volkes bewegt, ist die, daß unsere das Gymnasium und andere höhere Lehranstalten besuchenden Schüler früher auf die Universität kommen möchten als jetzt. Auf welche Weise das zu erreichen sei, kann ich jetzt nicht erörtern.